

Klaus Grote

Römerlager Hedemünden



Der augusteische Stützpunkt,
seine Außenanlagen,
seine Funde und Befunde

Veröffentlichungen der archäologischen Sammlungen
des Landesmuseums Hannover – Band 53

Veröffentlichungen
der archäologischen Sammlungen
des Landesmuseums Hannover
Band 53

Diese Publikation
wurde ermöglicht durch



LANDKREIS GÖTTINGEN





Römerlager

Klaus Grote

**Der augusteische Stützpunkt,
seine Außenanlagen,
seine Funde und Befunde**



Hedemünden

Mit Beiträgen von
Gustav Adolf Lehmann, Eckart Schröder, Frank Berger,
Ulrich Werz, Stefanie Wefers, Tatjana Gluhak, Gisela Wolf,
Andreas Kronz und Helmut Biebler
Unter Mitarbeit von Michael Beuermann

SANDSTEIN VERLAG

A

10 Einleitung

B

16 Forschungsgeschichte, Überblick
über die Ur- und Frühgeschichte
des Hedemündener Werratalbeckens,
Entdeckung des Römerlagers

- B.1 Die Funde und Anlagen
am östlichen Ortsrand von Hedemünden
- B.2 Das Fund- und Befundensemble
am westlichen Ortsrand
- B.3 Die Burg im Sudholz (*Hünenburg*) –
das spätere Römerlager
- B.4 Der Ringwall *Kring* bei Oberode
im Kaufunger Wald –
das spätere römische Kleinlager
- B.5 Sonstige Maßnahmen und Befunde
- B.6 Forschungsstand zur Ur- und Frühgeschichte
bis vor der Entdeckung des Römerlagers
- B.7 Die Entdeckung des Römerlagers
Hedemünden: Vorgeschichten und Abläufe

C

ECKART SCHRÖDER
30 Landschaftlicher Rahmen,
historische Landschaftsentwicklung

D

34 Das Römerlager
von Hedemünden

- D.1 Beschreibung der Einzelanlagen
 - D.1.1 Lager I
 - D.1.2 Lager II
 - D.1.3 Bereich III
 - D.1.4 Bereich IV (Marschlager?)
 - D.1.5 Bereich V
 - D.1.6 Bereich VI
- D.2 Prospektionsmaßnahmen und
ihre Ergebnisse (ohne Bereiche IV und V)
 - D.2.1 Detektorgestützte Fundprospektion
 - D.2.2 Kartierung der Oberflächenformen:
Podeste und Mulden
 - D.2.3 Kartierung der Oberflächenformen:
Steinblöcke und Steinsetzungen
 - D.2.4 Lager I: Magnetometerprospektion
 - D.2.5 Airborne Laserscanning
- D.3 Die Probegrabungen
 - D.3.1 Wehranlagen und Tore
 - D.3.2 Probegrabungen zur Innenbebauung
in den Lagern I und II
 - D.3.3 Fundprospektion und Probegrabungen
am Zentralbau
 - D.3.4 Kult und Gräber?
- D.4 Befundverzeichnisse
 - D.4.1 Befundverzeichnis Lager I und II
 - D.4.2 Verzeichnis der Grabungsschnitte
- D.5 Maßnahmen und archäologische Ergebnisse
in den Bereichen IV und V
 - D.5.1 Terrassen V
 - D.5.2 Bereich IV (Marschlager?)
 - D.5.3 Befundverzeichnis für den Lagerbereich IV
- D.6 Zusammenfassende Darstellung und
Bewertung der archäologischen Ergebnisse
zum Hedemündener Lagerkomplex
 - D.6.1 Begehungen vor und nach der Lagerzeit
 - D.6.2 Das römische Lager:
Die Datierungsgrundlagen
 - D.6.3 Die Einzelbereiche des Lagers
 - D.6.4 Das Hauptlager I: Befunde und Rekonstruk-
tionsansätze zur Innenbebauung
 - D.6.5 Aussagen zu funktionalen Bereichen und
zum Alltagsablauf in den Lagern I und II
 - D.6.6 Resümee

E

176 Prospektionsmaßnahmen und
Forschungen zum zeitgenössischen
Umfeld

- E.1 Archäologische Landesaufnahme
- E.2 Römische Marschlagerspuren?
- E.3 Luftbildprospektion
- E.4 Airborne Laserscanning (ALS)
- E.5 ECKART SCHRÖDER
- E.6 Der große Überlandweg –
Historischer Überblick
- E.6 Die Werrafurt bei Hedemünden und
die frühe Frachtschifffahrt auf der Werra
- E.6.1 Zur Lage der Furt
- E.6.2 Historische Frachtschifffahrt auf der Werra

F	
192	Römische Außenanlagen im weiteren Umkreis
F.1	ECKART SCHRÖDER
193	Suche nach dem römischen Marschweg
193	F.1.1 Allgemeines
193	F.1.2 Zwischen Werrafurt und dem Kleinlager <i>Kring</i>
195	F.1.3 Vom <i>Kring</i> Richtung Kassel
195	F.1.4 Von Hedemünden nach Nordosten
F.2	
198	Posten Berlepsch-Ellerode/Mollenfelde
198	F.2.1 Die Lage
199	F.2.2 Funde, Befunde
202	F.2.3 Datierung
202	F.2.4 Marschlager beim Rittergut Ellerode?
F.3	
204	Der römische Marschweg Oberode FSt. 57 und 62 mit Fundkonzentration (Pugiodopot) im Kaufunger Wald
204	F.3.1 Die römische Wegespur
207	F.3.2 Die Fundkonzentration mit Pugiodopot
F.4	
208	Das augusteische Kleinlager <i>Kring</i> bei Oberode
208	F.4.1 Die Identifikation als römisches Kleinlager aus der frühen Okkupationszeit
210	F.4.2 Topografische Situation, Wehranlagen, Grabhügel
213	F.4.3 Fundprospektion, Probegrabungen
216	F.4.4 Zusammenfassung
G	
218	Besondere Fundgruppen
G.1	FRANK BERGER
219	Römerlager Hedemünden und Kleinlager <i>Kring</i> bei Oberode: die Münzen
219	G.1.1 Der Münzschatzfund 1855 nordöstlich von Hedemünden
219	G.1.2 Münzfunde im Römerlager Hedemünden
222	G.1.3 Münzliste
G.2	ULRICH WERZ
223	Die Gegenstempel auf den Münzen aus Hedemünden
223	G.2.1 Beschreibung und Analyse des Materials
226	G.2.2 Nemausus I mit Stempel LVL 125.2/1 S1: die Schlussmünze in Hedemünden?
G.3	GUSTAV ADOLF LEHMANN
229	Zur Karriere des L. Volusius Saturninus (cos. suff. 3 n. Chr.)
	Anmerkung zum Urheber der Gegenstempelung LVL auf der Schlussmünze von Hedemünden
G.4	STEFANIE WEFERS
231	Die Funde von Drehmühlen im Lager I von Hedemünden
231	G.4.1 Charakterisierung
231	G.4.2 Die Funde aus Hedemünden
233	G.4.3 Herkunft der Mühlsteine
G.5	TATJANA GLUHAK
235	Provenienzanalyse der Handmühlen aus Hedemünden
235	G.5.1 Vorbemerkung
235	G.5.2 Probennahme und Probenaufbereitung
236	G.5.3 Methoden und Ergebnisse
G.6	
241	Die Keramik aus den Lagern Hedemünden und Oberode/<i>Kring</i>
241	G.6.1 Das Fundmaterial und seine Erfassung
242	G.6.2 Keramik römischer bzw. provinziäl-römischer Herkunft
248	G.6.3 Keramik der jüngeren vorrömischen Eisenzeit (Fr-/MLT) und der einheimisch-frühkaiserzeitlichen Machart
252	G.6.4 Keramikreste aus dem Kleinlager <i>Kring</i>
G.7	
253	Die Sandalennägel aus allen Fundstellen, mit allgemeinen chronologischen Betrachtungen
253	G.7.1 Die Nägel aus dem Lager Hedemünden
253	G.7.2 Die Nägel aus dem Kleinlager <i>Kring</i> bei Oberode
257	G.7.3 Die Nägel vom römischen Marschweg Oberode FSt. 57 und 62
257	G.7.4 Abriss der formenkundlichen Entwicklung der Sandalennägel von der spätrepublikanischen Zeit bis zur späten Kaiserzeit

H	
262	Naturwissenschaftliche Beiträge
H.1	GISELA WOLF
263	Die Untersuchung der pflanzlichen Makroreste
263	H.1.1 Das Material
263	H.1.2 Das Getreide
264	H.1.3 Die Ernährung der römischen Soldaten
264	H.1.4 Baum- und Strauchfrüchte
265	H.1.5 Holzkohlen
265	H.1.6 Fazit
H.2	ANDREAS KRONZ
265	Metallurgie im Römerlager Hedemünden und im römischen Kleinlager <i>Kring</i> bei Oberode
	Archäometallurgische Untersuchungen
265	H.2.1 Zusammenfassung
266	H.2.2 Einleitung
268	H.2.3 Schlackenfunde in den Römerlagern
268	H.2.4 Material und Untersuchungsmethoden
272	H.2.5 Ergebnisse
272	H.2.6 Phasenassoziation
274	H.2.7 Verzunderung, Hammerschlag und Flugfunken
276	H.2.8 Stahl
277	H.2.9 Spurenelemente im Eisen
279	H.2.10 Fazit

I	GUSTAV ADOLF LEHMANN
280	Hedemünden und der althistorische Hintergrund: die Ära der Drusus-Feldzüge
I.1	
281	Einleitung
I.2	
282	Der römische Aufmarsch
I.3	
285	Die Entfesselung des Krieges
I.4	
290	Drusus' Zug bis an die Elbe (9 v. Chr.)
I.5	
292	Drusus' Tod und das erste Germanien-Kommando des Tiberius
I.6	
294	Ausblick

J	
300	Zusammenfassung
J.1	
301	Archäologische Bilanz: die bisher ermittelten Anlagen bei Hedemünden
J.2	
304	Hedemünden als Teil des Netzes von Stützpunkten der Drusus-Offensiven
J.3	
308	Die Außenanlagen im weiteren Umkreis: das Kleinlager <i>Kring</i> und der Posten bei Ellerode/Mollenfelde
J.4	
311	Hedemünden, Südniedersachsen und der römische Vorstoß zur Elbe 9 v. Chr.
J.5	
313	Die Auffassung des Stützpunktes
J.6	
315	Römische Bewegungen in der Folgezeit
J.7	
317	Heute: Der Platz in der Geschichte

K	
318	Literaturverzeichnis

L	
340	Katalog
L.1	
341	Hinweise zum Aufbau des Katalogs
L.2	
342	Fundmünzen Hedemünden
L.3	
344	Gladiusklinge und zwei Dolche (Pugionis) aus dem Lager I von Hedemünden und vom römischen Marschweg Oberode FSt. 57
	MIT BEITRÄGEN VON HELMUT BIEBLER
L.4	
346	Hedemünden Römerlager, Bereiche I – VI
L.4	
346	Angriffswaffen aus Eisen: Pila
L.5	
346	Angriffswaffen aus Eisen: Lanzen- und Speerspitzen mit Tüllenschäftung
L.6	
349	Eiserne Lanzenschuhe
L.7	
350	Angriffswaffen: eiserne Bolzenspitzen, Katapultbolzen
L.8	
353	Militärische Ausrüstung/eiserne Pioniergeräte: Dolabrae, Dechselhämmer, Schaufelhacken
L.9	
355	Sonstige militärische und persönliche Ausrüstung (Eisen)
L.10	
357	Baueisen und Nägel
357	L.10.1 Bauklammern
360	L.10.2 Baubeschläge und -bleche
361	L.10.3 Splinte, Scharnier, Haken
362	L.10.4 Baunägel
363	L.10.5 Kasten- oder Möbelnägel
L.11	
365	Zelttheringe aus Eisen
L.12	
368	Eisenobjekte der Anschirrung für Zugtiere
L.13	
369	Eiserne Wagenteile
L.14	
371	Ketten und Ringe aus Eisen
371	L.14.1 Ketten
372	L.14.2 Ringe
L.15	
374	Alltagsgerät aus Eisen
L.16	
375	Alltagsgerät: eiserne Messerklingen
L.17	
378	Eiserne Werkzeuge des örtlichen Handwerks
378	L.17.1 Werkzeuge für die Metallverarbeitung
379	L.17.2 Werkzeuge für die Holzbearbeitung
380	L.17.3 Werkzeuge zur Lederbearbeitung
381	L.17.4 Sonstige Werkzeuge
L.18	
381	Eiserne Geräte und Werkzeuge, nicht näher bestimmbar
L.19	
384	Sonstige Eisenobjekte
L.20	
387	Objekte aus Buntmetall und Blei
387	L.20.1 Buntmetall
389	L.20.2 Objekte aus Blei

L.21	
390	Metalltechnische Abfälle
390	L.21.1 Eisen
390	L.21.2 Technische Abfälle Buntmetall und Gold
391	L.21.3 Technische Abfälle Blei
L.22	
391	Tonpferdchenfigur, Steingeräte, Drehmühlsteine
L.23	
393	Früh-/Mittelatènezeitlicher Hortfund
L.24	
394	Hufeisen und Achsnägel, fragliche Zeitstellung
L.25	
395	Metallobjekte aus Mittelalter und früher Neuzeit
L.26	
396	Oberode, Kleinlager <i>Kring</i>
L.26	
396	Funde aus Eisen, Buntmetall und Blei
396	L.26.1 Münzen
397	L.26.2 Objekte aus Eisen
400	L.26.3 Objekte aus Buntmetall und Blei
400	L.26.4 Nachträge Eisenobjekte

M	
402	Tafeln

496	Anschriften der Autoren
496	Abbildungsnachweis
496	Impressum

Vorwort

In die Reihe der neuen, aufsehenerregenden Entdeckungen und Forschungen zur römisch-germanischen Archäologie in Deutschland gehört ohne Zweifel der augusteische Militärstützpunkt an der Werra bei Hann. Münden-Hedemünden im Landkreis Göttingen (Süd-niedersachsen). Zusammen mit anderen in den letzten Jahren neu gefundenen frühkaiserzeitlich-römischen Plätzen in der *Germania* – zu nennen sind die Stadtgründung von Waldgirmes in Mittelhessen, der Varusschlachtort bei Kalkriese und aktuell die Militärplätze von Olfen an der Lippe sowie Barkhausen an der Mittelweser bei Minden – ist ein Befundensemble entstanden, an dem sich alle Chancen der weiterführenden Erforschung einer bedeutsamen, kurzen, aber ereignisreichen Phase der älteren Geschichte des mitteleuropäischen Raumes bieten.

Gerade die Konfrontation des römischen Imperiums unter den Kaisern Augustus und Tiberius mit den germanischen Kulturräumen zwischen Rhein und Elbe, Nordsee und Main vor rund 2000 Jahren stand in den letzten Jahren – wohl auch wegen der rasch aufeinanderfolgenden Entdeckungen – verstärkt im Vordergrund des historisch-archäologischen Interesses und immer wieder, sich selbst ständig anregend, im Interesse der Öffentlichkeit und der Medien. Ein besonderer Kulminationspunkt war dabei das Jahr 2009 mit dem Doppeljahrtausend-Jubiläum der Varusschlacht.

Dass der bisherige, aber jeweils nur vorläufige Forschungsstand wie auch die Beurteilung der historiografischen Quellen immer wieder auf den Prüfstand zu stellen sind, wird durch derartig überraschende Entdeckungen verdeutlicht und besonders an Plätzen wie Waldgirmes (zivile Stadtgründung im noch nicht eroberten Gebiet, Keimzelle für eine beginnende Romanisierung) und Kalkriese (Schlachtort mit heftig geführtem Diskussionshintergrund aus Historie, Archäologie und Numismatik) vor Augen geführt. Geschichte wird eben weitergeschrieben, wenn auch nicht gleich »umgeschrieben«.

Dr. Klaus Grote

Rund 25 Jahre lang wurden während der Regierungszeit des Kaisers Augustus von der Nordgrenze des römischen Imperiums am Rhein ausgehend Feldzüge in das germanische Gebiet bis zur Weser und Elbe geführt. Es war eine Zeit der militärischen Unterwerfungen, germanischer Aufstände, vertraglicher Bindungen und zuletzt auch des Anfanges einer Romanisierung. Die Varusschlacht mit dem Untergang von drei Legionen im Jahre 9 n. Chr. bedeutete für den mittel-, nord- und nordwestdeutschen Raum aber das abrupte Ende der Entwicklung hin zu einer neuen römischen Provinz Germania magna.



In der Anfangsphase der Feldzüge, in den Jahren zwischen 11 und 7 v. Chr., gehörte das Römerlager bei Hedemünden an der Werra zu den Stützpunkten der logistischen und militärischen Absicherung in den eroberten Gebieten. Das Lager mit seinen teilweise hervorragend erhaltenen Überresten wurde 2003 entdeckt und danach kontinuierlich erforscht. Erstmals werden alle archäologischen, naturwissenschaftlichen und historischen Ergebnisse, zusammen mit den überraschend zahlreichen Funden, vorgestellt.